



EuropaInstitut

AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Assoziiertes Institut der Universität Zürich & Kooperationspartner der ETH Zürich
RECHT BERATUNG WE TERBILDUNG

Herausgeber:

Thomas Sprecher / Lukas von Orelli

Familienstiftungen – neue Perspektiven

Tagungsband 2024

EIZ  Publishing

Aus der Geschichte der Familienstiftung

Urs Fasel*

Inhalt

I.	Bisheriges weisses Blatt der Geschichte der Familienstiftungen.....	10
1.	Bisher keine geschriebene Geschichte der Familienstiftung.....	10
2.	Schwerpunktsetzung im Überblick.....	11
II.	Frühe Wurzelverästelungen der Familienstiftungen.....	11
1.	Grundidee und frühere Wurzelverästelungen.....	11
2.	Insbesondere keine (direkten) Quellen des klassischen römischen und germanischen Rechts.....	11
3.	Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Grundstücksrechts und des Erbrechts, insbesondere des Erbvertragsrechts im langobardischen Recht.....	13
4.	Totenbeigaben und deren spätere Umwandlung in Stiftungen.....	13
5.	Entwicklung der Frage des „Seelteils“ im sog. „praktischen Christentum“.....	15
6.	Weitere Wurzelteile bei Ganerbschaften und Erbverbrüderungen.....	18
III.	Napoleon, die kantonalen Gesetzbücher und die Literatur am Vorabend von Eugen Hubers Wirken.....	19
1.	Änderungen der Verhältnisse: keine Stiftung in code civil und Abschaffung der Fideikommissse.....	19
2.	Verbliebene kantonale Souveränität.....	20
3.	Auswirkungen auf die Westschweizer Gruppe der kantonalen Kodifikationen.....	20
4.	Regelung in der sog. „Zürcher-Gruppe“.....	21
5.	Insbesondere zu Vorläufern in der Berner Gruppe sowie zur späteren Regelung innerhalb dieser Gruppe.....	22
IV.	Familienstiftungen am Vorabend von Eugen Hubers Wirken.....	26
1.	Einleitung.....	26
2.	Frühe Ausbildungsgrundlagen.....	26
V.	Eugen Hubers Arbeiten an der Familienstiftung.....	29
1.	Übersicht.....	29
2.	Eugen Hubers frühe Schriften, insbesondere „System und Geschichte“.....	30
3.	Eugen Hubers gutachterliche Äusserungen.....	33
4.	Familienstiftungs- und fideikommissfreundliche Entwürfe Eugen Hubers und Abkehr in der Expertenkommission.....	36

Ich bedanke mich herzlich bei Frau Anja Mürger, BLaw, Herrn Melchior Lanz, MLaw, Frau Anna Rügsegger, Herrn Lukas Schneider, cand.iur. und – last but not least – Frau Sanela Imeroska für die Unterstützung und die Recherchen für diesen Beitrag.

VI. Erkenntnisse.....	42
Literaturverzeichnis.....	44